

KoKreis-Protokoll vom 1. Oktober 2013

Anwesend: Hugo Braun, Roland Süß, Eberhard Heise, Kerstin Sack, Maria-Luisa Werne, Hanni Gramann, Helge Bauer, Roman Denter, Hardy Krampertz, Werner Rätz, Ulrike Paschek (Protokoll), Thomas Eberhardt-Köster, Stephanie Handtmann, Karsten Peters, Jutta Sundermann, Georg Frigger

Politische Lage nach der Bundestagswahl (Runde)

Allgemeine Einschätzung

Die Wahlen haben gezeigt, dass eine starke konservative Mehrheit in der Gesellschaft vorhanden ist. Der Wahlkampf der CDU war auf Merkel zugeschnitten, daher war ihr Sieg nicht überraschend. Merkels Aussage im Wahlkampf: „Ich habe alles richtig gemacht.“ Viele haben unter der Krise nicht so zu leiden wie andere. Sie wollen auf der Seite der Sieger sein und haben deshalb dann konservativ gewählt.

Aus Teilen der CDU, FDP und anderen Euroskeptikern hat sich ein neuer rechter Block gebildet. Dieser rechte Block wird durch das Wahlergebnis noch gestärkt, wenn man die verschiedenen rechten Splitterparteien dazu zählt. Dadurch ist das linke Lager insgesamt geschwächt.

Die FDP ist nicht mehr im Bundestag vertreten - das finden wir gut.

Die Linkspartei ist stärker als die Grünen und somit drittstärkste Kraft im Bundestag. Sie ist auch in Hessen wieder in den Landtag gekommen.

Bei den Grünen haben die Realos das Sagen. Die Grünen werden sich rechts positionieren und somit die FDP beerben.

Das Wahlergebnis der AfD ist erschreckend. Teilweise ist sie eine Abspaltung von CDU-lern aus der 2. Reihe aber auch aus stadt- bzw. regionalbekanntem Aktivisten aus der Neonaziszene. Die AfD wird als brandgefährlich eingeschätzt, da sie durchaus Potenzial hat, im nächsten Jahr ins Europaparlament gewählt zu werden.

Welche Koalitionen wären möglich?

Momentan sieht es so aus, als ob sich eine große Koalition verfestigen würde.

Wünsche nach einer rot-rot-grünen Koalition sind eher als unrealistisch einzuschätzen, da sich SPD und Grüne durch ihre knallharte neoliberale Politik mehr ins rechte Lager bewegen.

Wünschenswert wäre eine Minderheitsregierung. Bei Abstimmungen wäre dann der Fraktionszwang aufgehoben und je nach Thema müssten dann Mehrheiten gesucht werden.

Welche Punkte folgen daraus für linke Bewegungen?

Allgemein können wir einschätzen, dass die Rolle der Bewegungen wichtiger wird, schon im Hinblick auf die Europawahl.

Die Linkspartei wird im November diesen Jahres einen Bewegungsratschlag veranstalten. Einige von uns haben Einladungen bekommen und werden hingehen.

Bei Verdi gibt es eine Initiative für ein europäisches Investitionsprogramm. Solch ein Programm wird es wohl aber nicht geben, da die EU-Kommission nicht zuständig ist. Gegenüber den Parteien müssen wir deutlich machen, dass man eine andere Politik braucht. So sollten wir die Grünen zum Thema Steuern unter Druck setzen. Bezüglich der AfD müssen wir deren eurokritische Positionen ernst nehmen, weil sich daraus ihre rechtspopulistischen Ansichten ableiten lassen (s. a. Bogenberger Erklärung). Darüber hinaus wird ein Papier zum Thema AfD erarbeitet. Thomas, Werner, Eberhard und Holger aus dem Bundesbüro werden das gemeinsam erarbeiten. Das braucht aber noch etwas Zeit und wird bis zum Ratschlag nicht vorliegen. Beim Herbstratschlag wird es ein Zeitfenster von 1,5 Stunden geben, wo wir die Ergebnisse der Bundestagswahl diskutieren werden. Dabei sollen der Rechtspopulismus der AfD und die Bewegungsperspektive auf europäischer Ebene im Fokus stehen.

Ist Umverteilen weiter ein Thema in Attac?

Stand der Dinge

Zum Aktionstag am 14.9. waren etwa 10.000 TeilnehmerInnen in Bochum und Berlin unterwegs. Es gab ein gutes Medienecho mit bunten Bildern.

Das Bündnis wird zum 31.12.2013 auf Eis gelegt. Das Auswertungstreffen des Bündnisses wurde aus verschiedenen Gründen abgesagt. Ein wesentlicher Grund war wohl, dass es ein reines Reflektionstreffen geworden wäre. Es gibt ein finanzielles Defizit, was noch beglichen werden muss. Dazu sind Nachzahlungen geplant, vor allem von den Organisationen, die noch gar nichts eingezahlt haben. Hierzu ergeht vom KoKreis folgender Beschluss, der mit Mehrheit bei einer Gegenstimme und 3 Enthaltungen angenommen wird.: Attac übernimmt bis max. 2000 € einen Teil des Defizits des Bündnisses. Darüber hinaus übernimmt Attac eine Ausfallgarantie in Höhe von 1000 €.

Die lokalen Bündnisse sind noch nicht über die Auflösung des bundesweiten Bündnisses informiert. Generell kann wohl davon ausgegangen werden, dass die meisten lokalen Bündnisse nicht weitermachen werden.

Am Freitag, den 4.10., gibt es noch eine kleine Fotoaktion in Berlin. Dort wird "Umverteilen" eingefordert.

Es gab eine gute Aktion von „Ran an den Speck“ zum 14.9. Die Kampagne war innerhalb der Demo gut sichtbar. Momentan sieht es aber so aus, dass die Kampagne wohl nicht weiterarbeiten wird.

Was bedeutet das für uns politisch?

Wir sollten das Thema nicht einfach sterben lassen, sondern es sollte als Forderung präsent bleiben.

Nach Möglichkeit könnten andere AGen darauf zurückgreifen.

„Soziale Gerechtigkeit“ ist nicht das große Massenthema geworden. Wir haben gemerkt, dass das Thema schwer durchzusetzen ist, weil wohl auch der politische Rahmen dafür fehlte. Trotzdem sollten wir zum Thema weiterarbeiten und den Prozess nach Möglichkeit

verstetigen. Mittlerweile gibt es eine Gruppe von Leuten aus dem Trägerkreis des Umverteilenkongresses wie Verdi, Medico, RLS, Paritätischer und Gewerkschaften aus Österreich und der Schweiz), die das Thema verdichten will und dann zu einem geeigneten Zeitpunkt damit an die Öffentlichkeit gehen will. Hugo hält Kontakt zu dieser Gruppe.

Trotz dieser Erfahrungen wird eine europäische Kampagne zum Thema weitergehen. Darüber hinaus könnte das Thema „Umverteilen“ in einem wachstumskritischen Schwerpunkt für 2015 enthalten sein. Dabei könnte das Thema an konkreten Situationen festgemacht werden:

Infrastrukturen in den Kommunen

Recht auf Stadt

Energiekämpfe

Gesundheit

Regionalisierung von Blockupy

Hierbei spielen auch unterschiedliche Aktionsformen und die Radikalität in der Auseinandersetzung eine wichtige Rolle.

Zu diesen genannten Dingen, wird es eine Einschätzung auf dem Herbstratschlag geben, wie es mit dem Thema Umverteilen weitergeht.

Hierbei müssen dann die konkreten Dinge mit Forderungen verknüpft werden.

Insgesamt sollten Rahmenbedingungen geschaffen werden, dass Gruppen zu diesem Thema weiterarbeiten.

Im Bericht des KoKreises, der beim Ratschlag vorgetragen wird, wird das Thema nochmal präsentiert, auch mit Fotos. Dabei geht es aber nicht um einen „Wohlfühlabschluss“.

Rückblick auf die letzte Ratssitzung vom 7. September

Die letzte Ratssitzung war nicht gut gelaufen. Grund: Es gab zu viele kurzfristige Papiere und dadurch dann ein Zeitproblem.

Aus KoKreis-Sicht sollten wir einige Dinge kritisch hinterfragen:

Wir sollten in Zukunft eine zu enge sowohl zeitliche als auch inhaltliche Kopplung von KoKreis- und Ratssitzungen vermeiden. Dieses ließe sich durch eine Entkopplung sowohl der Sitzungstermine als auch der Tagesordnungen realisieren.

Debatte zur AG Globalisierung und Krieg

Dazu gibt es einen Vorschlag von Thomas, der folgendes beinhaltet: Am Rande des Ratschlags soll sich eine Konsensrunde treffen, die einen kurzen Text für die Homepage der AG Glob./Krieg erarbeiten soll.

Unabhängig davon soll es dann noch eine Debatte zu den verschiedenen Texten, die sich auf der Homepage der AG befinden, geben. Diese Debatte wird aber dann in einem anderen Rahmen geführt.

Die Auseinandersetzung ist keine zwischen KoKreis und AG sondern zwischen verschiedenen Positionen, die sich auch innerhalb des Rates wiederfinden.

Rückmeldungen für den Text von Thomas werden bis Do., 3.10., Mittags erbeten.

Ratschlagsvorbereitung

Ablauf

Offen sind teilweise noch Moderationen und ProtokollantInnen, was sich aber in den nächsten Tagen noch klären lasst.

Es wird eine Plenumsdiskussion zur BT-Wahl geben. Diese Diskussion wird durch Inputs strukturiert. Eberhard und Thomas bereiten 1-2 Inputs vor.

Die WS-LeiterInnen sorgen dafür, dass in den WS protokolliert wird.

Die WS Ergebnisse fließen dann in die Strategiediskussion mit ein.

Bericht des KoKreises

Der Entwurf wurde rumgeschickt. Ergänzungen dazu sind per Mail bis Mi., 2.10., abends erwünscht.

KoKreis-Input zu den HH-Anträgen

Es gibt einen Vorschlag von Thomas zu den Schwerpunkten von Attac. Dieser Vorschlag wird dann als erstes beim TOP „Vorschläge“ vorgetragen .

Die FiAG des KoKreises bestimmt nicht politisch über die Projekte. Es handelt sich hierbei um Vorschläge ihrerseits. Ziel ist es, in den HH-Vorbesprechungen einen Konsens zu erreichen.

Attacis und Blockupybeteiligung

Um eine bessere Mobilisierung für Blockupy zu erreichen, soll über konkrete Dinge einer möglichen Beteiligung für die Gruppen vor Ort, wie z. B. Aktionstrainings, diskutiert werden.

Stand der Kandidaturen

Inzwischen ist Einiges an Kandidaturen sowohl für den KoKreis als auch für den Rat eingetroffen. Die Kandidaturen werden, sofern das von den Betroffenen gewünscht wird, im Reader und auf der Ratschlagsseite veröffentlicht.

Nach wie vor ist offen, wie wir mit KoKreis- und Ratsmitgliedern umgehen, die eine Kandidatur für ein BT- oder LT-Mandat anstreben. Bisher haben wir das intern über ein Ruhen der jeweiligen Mitgliedschaft geregelt. Das Attac-Regelwerk selbst sagt dazu nichts aus. Das soll nach Möglichkeit geändert werden. Werner kümmert sich um eine Formulierung für das Regelwerk, über die dann der Rat beschließen soll. Dieser Entwurf wird dem Rat bei seiner nächsten Sitzung vorgelegt.

ESU-Vorbereitung

Bis jetzt hat sich niemand gefunden, der sich dafür den Hut für die Mobilisierung innerhalb von Attac De aufsetzt.

Es wird wieder eine dt.-sprachige Website geben, die eine/n RedakteurIn braucht. Eine e-Mail-Adresse wurde bereits eingerichtet.

Was wird noch gebraucht?

Noch fehlt eine Orgastruktur. Was demzufolge auch noch fehlt, ist eine Übersicht über die Orgastruktur, damit die Leute wissen, wo und wie sie sich einbringen können, z. B. Website, Finanzen, Dolmetscher, Inhalte.

Hugo macht einen Entwurf für eine Aufstellung darüber.

Der Wissenschaftliche Beirat hat Peter Wahl für die inhaltliche Vorbereitung nominiert.

Max Bank würde sich an der inhaltlichen Vorbereitung beteiligen.

Kerstin und Karsten (unter Vorbehalt) haben Bereitschaft zur inhaltlichen Mitarbeit signalisiert.

Infos über die Logistik vor Ort sollten schnell kommuniziert werden.

Sonstiges

Umgang mit dem Defizit des Umverteilen-Kongresses

1600 € beträgt der Anteil von Attac am Defizit des Kongresses.

Hugo stellt den Antrag an den KoKreis, den Betrag zu zahlen. Dieser Antrag wird mit Mehrheit bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung angenommen.

Für die Zukunft brauchen wir aber eine klarere Absprache für den Umgang mit solchen Projekten.

Bericht von der SoAK-Auswertung (Programmteil)

Inhaltlich wurde das Thema „Globalisierung 2.0“ nicht umgesetzt.

Die angebotenen WS wurden ganz unterschiedlich eingeschätzt. Es wurde deutlich, dass den WS-Anbietern mehr methodische Hilfe angeboten werden sollte.

Podien und Diskussionen waren teilweise inhaltlich nicht ganz klar.

Die Programmgruppe war gering besetzt.

Für die SoAK 2015 soll es einige Veränderungen geben. Bereits jetzt gibt es eine Kerngruppe für die Vorbereitung, die schon anfängt. Die SoAK muss wieder deutlich größer werden und ihre Rolle innerhalb von Attac muss wieder stärker definiert werden.

Generell sollte geschaut werden, welche Formate für die SoAK tauglich sind. Darüber hinaus sollten Attac-Aktive aus den Regionalgruppen stärker mit eingebunden werden.

Leute mit Bildungsinteresse kommen zur SoAK, machen aber sonst keine Attac-Arbeit.

Klar ist auch, dass die SoAK nicht der Platz für die Vernetzung von regionalen Gruppen ist. Im Gegensatz dazu hat inhaltliche Vernetzung stattgefunden.

Der KoKreis sollte im Frühjahr 2014 das Thema SoAK gründlich diskutieren. Diese Diskussion könnte dann in einen offenen Prozess münden, um eventuell Elemente der Aktionsakademie mit in die SoAK aufzunehmen.

Letzte Meldungen, finanzieller Art

Das deutsch-österreichische Attac-Seminar ist finanziell unter Dach und Fach.

Das letzte Spendenmailing zum Thema Konzernbesteuerung lief sehr gut.